

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

# > Billiges Fördergeld nur bei guter Bonität

Zinsgünstige KREDITE DER KfW sind begehrter denn je. Doch den Zuschlag erhalten nur Unternehmen, die gut vorbereitet ins Gespräch mit der Hausbank gehen. VON SIGRUN AN DER HEIDEN



Ines Karl atmet auf. „Das Geld ist da. Wir können die neue Maschine kaufen“, berichtet die Tochter des Hauptanteilseigners und Projektleiterin bei der Perfecta Fenster Montage und Vertriebs GmbH im bayerischen Westendorf. Mitte März überwies die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die bundeseigene Förderbank, dem mittelständischen Betrieb eine Million Euro. Ines Karl hatte es sich einfacher vorgestellt, einen Förderkredit zu bekommen. Drei Monate verstrichen vom Antrag bis zur Gutschrift auf dem Firmenkonto. „Die Bearbeitung dauerte lange und es mussten noch Unterlagen an die KfW nachgereicht werden“, erklärt Karl die Verzögerung. „Ohne Berater hätte das vermutlich noch länger gedauert.“

Dabei hatte der 100-Mann-Betrieb die Finanzierung gründlich geplant und vorbereitet. Berater halfen bei der Aufbereitung der Kreditunterlagen, erstellten den Business-, Investitions- und Finanzplan. Sie telefonierten auch direkt mit der Förderbank, als die Hausbank lapidar mitteilte, das gewählte Förderprogramm gebe es so nicht mehr. „Die Banken kennen sich mit den Förderkrediten schlecht aus“, kritisiert Unternehmerin Karl. „Das Institut wusste nicht, dass sich bei dem Förderprogramm etwas geändert hatte.“ Der mittelständische Betrieb, der

Bauelemente wie Fenster und Türen vertreibt, bekam trotz der Widrigkeiten den zinsgünstigen Kredit des ERP-Innovationsprogramms. Er finanziert damit über zehn Jahre die Anschaffung einer neu entwickelten Maschine. Mit einem Zinssatz von 3,65 Prozent zahlt das Unternehmen rund einen halben Prozentpunkt weniger als bei der Hausbank.

**Angebote gebündelt.** Förderkredite bieten Mittelständlern günstigere Kreditkonditionen als Bankenange-

resse für Förderkredite. Andreas Jorns, Geschäftsführer der Bonner F&U Consulting GmbH, rechnet damit, dass sich dieser Trend noch verstärken wird. „Das Zinssystem wird sich weiter spreizen. Förderkredite werden damit interessanter“, sagt er.

Die Chancen, einen Förderkredit zu bekommen, stehen für Mittelständler nicht schlecht. 79 Prozent der Antragsteller erhalten eine Zusage, ermittelte die KfW im vergangenen Jahr in einer Befragung von 5.750 Firmenchefs. „Für

## „Ein Unternehmerkredit mit Einheitszins ist nicht mehr zeitgemäß.“

DIRK PIANKENSTEINER, KfW, Frankfurt am Main

bote. Viele Firmenchefs interessieren sich deshalb für die Angebote der KfW-Mittelstandsbank. Unter diesem Namen bündelt das Frankfurter Förderinstitut seine Finanzierungsprogramme für mittelständische Unternehmen und Gründer. 15,5 Milliarden Euro verlich die Mittelstandsbank im vergangenen Jahr – elf Prozent mehr als noch im Jahr 2004. Seit Geschäftsbanken ihre Kunden mittels Rating in Risikoklassen einteilen und von Kreditnehmern mit schlechterer Bonität deutlich höhere Zinsen verlangen, steigt das Inte-

Unternehmen ist es einfacher geworden“, pflichtet Berater Jorns bei. „Früher gab es einen unheimlichen Wust an Förderprogrammen – für nahezu jedes Vorhaben eines.“ Im Zuge der Fusion der beiden Förderinstitute KfW und Deutsche Ausgleichsbank (DtA) haben die Banker hier ausgemistet und gestrafft. „Ein deutlicher Fortschritt in puncto Übersichtlichkeit“, findet Jorns. Sein Favorit: der „Unternehmerkredit“. Mit diesem Programm lassen sich nahezu alle betrieblichen Investitionen finanzieren, seien es Maschinen,



Die Fördertöpfe der KfW sind begehrt. Unternehmen müssen aber einige Hürden überwinden, ehe sie an das billige Geld kommen.

für Arbeit und Investitionen“ teilt die Finanzierung in eine Fremdkapital- und eine Nachrangbranche auf. Dieser so genannte Rangrücktritt gegenüber anderen Forderungen verwandelt die KfW-Gelder zu bilanziellem Eigenkapital. Ein schöner Effekt: Die Bilanzrelationen und damit die Bonität des Unternehmens verbessern sich. Es ist bei anderen Banken wieder kreditwürdig. Zudem muss der Firmenchef das Nachrangdarlehen nicht besichern. Die KfW übernimmt für die Hausbank das Ausfallrisiko.

**Konditionen erst nach Rating.** Fördergelder sind jedoch nicht mehr uneingeschränkt zu bekommen. Vergangenes Jahr führte auch das bundeseigene Förderinstitut ein Ratingverfahren ein. Die Kosten für einen Förderkredit richten sich seitdem nach der Bonität des Kunden und den vorhandenen Sicherheiten. „Ein Unternehmerkredit mit Einheitszins ist nicht mehr zeitgemäß“, sagt Dirk Plankensteiner, in der Volkswirtschaftlichen Abteilung der KfW zuständig für den Bereich Mittelstandsfinanzierung. „Eine gleiche Marge für alle Unternehmen deckt die Risikokosten bei bonitätsschwachen Betrieben nicht ab“, sagt der Banker. Die Folge: Die Hausbanken, die Förderanträge für die KfW bearbeiten und prüfen, reichen diese nicht weiter. Das soll sich jetzt ändern, denn die Institu-

te dürfen auch bei Förderkrediten höhere Margen verlangen. Unternehmen mit schlechterer Bonität zahlen einen Risikoaufschlag. „Die Zinsen sind im Durchschnitt höher teuer geworden“, stellt Plankensteiner klar, „nur die Spreizung der Konditionen ist jetzt größer.“ So zahlen Firmenchefs für Gelder des Programms „Unternehmerkredit“ bei einer Laufzeit von zehn Jahren in der günstigsten Bonitätsklasse 4,21 Prozent, in der schlechtesten 7,26 Prozent per anno. Für die Programme „Unternehmerkredit“, „Unternehmerkapital“ und „ERP-Regionalprogramm“ gibt das Förderinstitut jeweils sieben Preisklassen vor.

Michael Wandt bezweifelt, dass das „risikogerechte Preissystem“, wie die KfW ihr neues Pricing nach Bonitätsklassen nennt, Mittelständlern leichter zu Fördergeldern verhilft. „Unternehmen mit schlechter Bonität, die einen Förderkredit dringend brauchten, bekommen ihn auch jetzt nicht“, sagt der Leiter des Wabeco Subventionslotsen, eines Internetportals, das Firmenchefs über Förderangebote informiert. Der Berater sieht das Hauptproblem darin, dass die Mittelstandsbank die Haftungsfreistellungen für ihre gewerblichen Kreditprogramme abgeschafft hat. Bisher gewährte das Förderinstitut den Geschäftsbanken bei einer unzureichenden Besicherung eine 50-

Betriebsmittel oder der Bau einer Produktionsstätte im Ausland. Die KfW-Gelder helfen sogar, vorübergehende Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

Auch für Firmenchefs, die für Investitionen dringend Geld benötigen, aber ihre Bilanz nicht mit weiterem Fremdkapital belasten möchten, gibt es maßgeschneiderte Fördermittel. Programme wie das „ERP-Kapital für Wachstum“ bieten Mittelständlern neben einem klassischen Hausbankkredit ein Nachrangdarlehen. „Kapital

## Bewerben und gewinnen

Zwei Kategorien, ein Preis: Re-START, die erfolgreiche Zweitgründung, Uni-START, die erfolgreiche Ausgründung.



Der Preis für Existenzgründung und junge Unternehmen. Machen Sie mit und gewinnen den START-AWARD 2006. Bewerbungsfrist 30. Juni 2006!

Ein Wettbewerb von:



Informationen: [www.start-award.de](http://www.start-award.de)

START-Messe Essen: 22. - 24. September 2006



www.agentur-marks.de

prozentige Haftungsfreistellung. Der Kunde zahlte einen Zinsaufschlag von 0,9 bis 1,2 Prozent, und die Bank war dafür bereit, den Förderkredit weiterzureichen. Jetzt beteiligt sich die Förderbank nicht mehr an den Kosten, wenn ein Kredit ausfällt, sondern die Hausbank muss das Risiko selbst schultern. „Das war ein klassisches Eigentor der KfW“, findet Berater Jorns. „Bei allen grenzwertigen Fällen leitet die Hausbank den Förderkredit nicht mehr weiter, wenn sie komplett haftet. Oder sie bietet einen eigenen Kredit an – mit deutlich höheren Risikoaufschlägen.“

**Streitpunkt Sicherheiten.** Ein weiteres Problem ist die Besicherung. Da die Hausbank das Risiko trägt, will sie den Förderkredit absichern. Für viele Unternehmer beginnt damit ein Spießrutenlauf. Meist sind Betriebsgebäude, Maschinen und größtenteils auch das Eigenheim bereits belastet. „Unternehmer ärgern sich, dass Banken den Wert ihrer Sicherheiten meist sehr niedrig beurteilen“, weiß Berater Wandt. Jetzt werde auch die Besicherung bei Förderkrediten schwierig kritisiert er. Sogar bei den Nachrangdarlehen sei dieses Problem nicht völlig entschärft. „Diese sind meist mit einem Bankdarlehen verknüpft. Die Hälfte der Summe müssen Unternehmer also immer besichern“, sagt Wandt. Die Bank entscheidet, wie hoch der Besicherungsgrad ist, und setzt die Preisklasse entsprechend fest. Die Zinsdifferenz ist gewaltig: Der Zinssatz für ein Nachrangdarlehen in den Preisstufen drei und vier belaufe sich auf 7,15 beziehungsweise 8,9 Prozent. „Bei voller Besicherung lassen sich die Kosten auf knapp vier Prozent drücken“, rechnet Wandt vor.

Wer zinsgünstige Fördergelder haben möchte, muss den Kredit also ausreichend besichern oder gute Geschäftszahlen vorweisen. Unternehmen mit einer guten Bonität bekommen immer Geld. Firmenchefs sollten die Finanzierung daher zur Chefsache erklären. Das beginnt damit, dass sie die erforderlichen Geschäftszahlen und Bilanzen frühzeitig aufbereiten und der Bank vorrechnen, wie sich die Investition für den Betrieb rechnet. Ein Liquiditätsplan zeigt auf, welche zusätzlichen Cashflows das Unternehmen erwirtschaftet, und belegt, dass die Mittel ausreichen, um den Kredit zu tilgen. Hier haben Mittelständler einigen Nachholbedarf: „Unternehmen sind in der Vorbereitung liederlich. Zum Teil liegen noch nicht einmal die aktuellen Bilanzen vor“, bemängelt Fördermittelberater Wandt. Ist der Beratungs- und Bearbeitungsaufwand für die Hausbank

zu hoch, kassieren Firmenchefs schnell eine Ablehnung.

**Informationsquellen nutzen.** Zudem ist es ratsam, sich vorab über die Fördermöglichkeiten zu informieren und das passende Programm auszuwählen. Erste Informationen bekommen Mittelständler im Internet auf [www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de). Ein interaktiver Förderberater hilft bei der Online-Suche nach geeigneten Förderprogrammen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich von der Förderbank beraten zu lassen. Firmenchefs können telefonisch nachfragen (Tel.: 01 8 01/24 11 24, Montag bis Freitag 7.30 bis 18.30 Uhr) oder die Finanzierung direkt mit einem KfW-Berater durchsprechen. Die Förderbank unterhält Beratungszentren in Berlin, Bonn sowie Frankfurt am Main und bietet an 50 weiteren Standorten Sprechtag in den Räumen der örtlichen Industrie- und Handels- (IHK) sowie den Handwerkskammern (HWK) an. Informationen hierzu stehen ebenfalls auf [www.kfw-mittelstandsbank.de](http://www.kfw-mittelstandsbank.de).

Dass nur gute Vorbereitung zum Erfolg führt, weiß auch Unternehmerin Ines Karl. Sie hatte alle Unterlagen parat. „Die Bank hatte mit dem Antrag wenig Arbeit. Sie musste ihn nur formal prüfen“, erzählt die Unternehmerin.

## Die Förderprogramme der KfW-Mittelstandsbank

Förderprogramm	Investitionsobjekt	Laufzeit (max. in Jahren)	Tilgungsfreie Anlaufjahre	Besonderheiten
Unternehmerkredit	Kredit für betriebliche Investitionen bis maximal 10 Millionen Euro	10 12 oder 20	2 12 3 bzw. 20	keine
Unternehmerkredit Betriebsmittel	Finanzierung von Betriebsmitteln und vorübergehender Liquiditätsengpässe	6	1	keine
Unternehmerkredit Ausland	Finanzierung von Auslandsinvestitionen, Studien und Anlaufkosten	10 oder 20	2 3	keine
ERP-Regionalförderprogramm	Förderung von Investitionen in strukturschwachen Gebieten	10 15 20	2 2 oder 5 5	keine
ERP-Kapital für Wachstum	Wachstumsfinanzierung für Unternehmen, deren Geschäftsaufnahme mehr als zwei und höchstens fünf Jahre zurückliegt	15	7	Nachrangdarlehen, keine Sicherheiten nötig; KfW übernimmt für die Bank das Ausfallrisiko; nur in Kombination mit einem Hausbankkredit
Kapital für Arbeit und Investitionen (auch als Variante für Auslandsinvestitionen)	Finanzierung für etablierte Unternehmen, die mehr als fünf Jahre am Markt tätig sind, bis max. 4 Millionen Euro	10	7 in der Nachrang- und 2 in der Fremdkapitaltranche	Kombination von Kredit und Nachrangdarlehen, keine Sicherheiten für Nachrangtranche nötig; KfW befreit die Hausbank von der Haftung für die Nachrangtranche
ERP-Innovationsprogramm	Finanzierung von Forschung und Entwicklung sowie der Markteinführung neuer Produkte, Verfahren, Dienstleistungen	10	7 in der Nachrang- und 2 in der Fremdkapitaltranche	Kombination von Kredit und Nachrangdarlehen, keine Sicherheiten für Nachrangtranche nötig; KfW befreit die Hausbank von der Haftung für die Nachrangtranche